

„Und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes!“
(Eph 6,17)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch wieder im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 174. Tag der Bibelreise. Zu lesen war heute 1 Chronik 9 und 10, der Psalm 132 sowie Epheser 6. In 1 Chronik 9 finden wir eine Auflistung der Angehörigen aller jüdischen Stämme, die aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekehrt waren und ihr Land wieder aufbauten. Die ersten Ansiedler, die sich wieder auf ihrem Besitz in ihren Städten niederließen, waren Israeliten, Priester, Leviten und Tempeldiener. Die Teilung von Israel und Juda bestand nicht mehr, da das Reich Israel aufgelöst war, nun waren sie alle wieder Israeliten. Das war eines der positiven Ergebnisse, die die Verschleppung ins Exil und die Gefangenschaft hervorbrachten. Hiermit erfüllten sich auch die Prophezeiungen der Propheten wie z.B. von Ezechiel in Ez 37,22: „Ich mache sie im Land, auf den Bergen Israels, zu einer einzigen Nation. Und ein einziger König soll König für sie alle sein. Sie werden nicht länger zwei Nationen sein und sich nie mehr in zwei Königreiche teilen.“ Auch in Hosea 2,2 lesen wir davon: „Die Söhne Judas werden sich gemeinsam mit den Söhnen Israels versammeln, / für sich ein einziges Oberhaupt bestimmen / und aus dem Land heraufziehen. Ja, groß wird der Tag Jesreels sein.“ All dies sind messianische Prophezeiungen. Hier stand das Volk Israel wiedervereint nun vor einem Neuanfang. Sie waren zu ihrer Religion zurückgekehrt, jeder wusste ob seines Platzes und seiner Verantwortung, da sie den Preis für die Sünden und den Glaubensabfall von Gott bezahlt hatten. Die Zeit in der Gefangenschaft hatte sie im Glauben und ihrer Liebe zu Gott bestärkt und sie beteten diesen wieder von ganzem Herzen an. Sie waren zum wahren Gott zurückgekehrt. Halleluja! Nun herrschte wieder Ordnung im Land. Der Gott Israels ist ein Gott der Ordnung, wenn Gott da ist, herrscht Ordnung. Sie bauten den von den Babyloniern zerstörten Tempel Salomos wieder auf. Der zweite Tempel blieb fast 585 Jahre stehen, bis er 70 Jahre nach der Kreuzigung Jesu Christi von den Römern vollständig zerstört wurde, was Jesus vorausgesagt hatte. Nach der Auflistung der Ahnentafeln beginnt der Chronist nun mit der Erzählung der Geschichte des Königreichs in Vorbereitung auf die Ankunft des Messias.

Im Kapitel 10 lesen wir die Geschichte vom Tod des Königs Saul und seiner Söhne, womit sein Stamm ausgestorben war und die Macht von Saul aus dem Stamm Benjamin zu David aus dem Stamm Juda übergang. Der tragische Tod Sauls bot den feindlichen Philistern die Möglichkeit, den Leichnam des Königs Sauls zu schänden, der vor die Götzen gebracht wurde. Diese Entehrung galt als schlimmer als der Tod an sich. Vers 11+12: „Als die Einwohner von Jabesch-Gilead hörten, was die Philister mit Saul gemacht hatten, brachen alle kriegstüchtigen Männer auf, nahmen die Leiche Sauls und die Leichen seiner Söhne und brachten sie nach Jabesch. Sie begruben ihre Gebeine unter der Eiche in Jabesch und fasteten sieben Tage lang.“ Gott hatte Erbarmen und hatte diese mutigen Männer ausgeschickt, um den Leichnam heimzuholen. Wir sehen es in der Geschichte immer wieder, wenn ein Diener Gottes verstirbt oder kläglich versagt, sendet Er einen anderen, der dessen Platz einnimmt. Nachdem Saul tot war, übergab Gott das Königtum an David. Gottes Werk ist größer als jeder Mensch oder jedes Volk auf Erden, weshalb Er Seinen Plan immer noch weiterführen kann, auch wenn eine Person oder eine Nation versagen. Der spirituelle Grund für das traurige Ende Sauls ist in den Versen 13+14 angeführt: „So starb Saul wegen der Treulosigkeit, die er gegen den HERRN begangen hatte. Er hatte das Wort des HERRN nicht befolgt und den Totengeist befragt, um Auskunft zu suchen; an den HERRN aber hatte er sich nicht gewandt.“ Saul war einer der tragischen Gestalten der Bibel, von dem wir wissen, dass er zu Beginn sehr bescheiden gewesen war, ihm aber eine wahre geistliche Beziehung zu Gott fehlte. Sehr schnell wurde er stolz und selbstsüchtig, später durchdrungen von Zorn, Hass und Furcht. Wenn Gott einen Menschen zu einem besonderen Dienst beruft, erhält dieser immer Führung von Gott in Form einer direkten spirituellen Kommunikation. Wenn diese Auserwählten aber dann ungehorsam sind, verlieren sie diese Verbindung zu Gott und begeben sich auf die Suche nach übernatürlicher Hilfe und bedienen sich der Zauberei, der Esoterik oder des Spiritismus. All diese Medien führen zur Zerstörung der Seele. Von Davids nachfolgender Regentschaft lesen wir ab 1 Chronik 11. Preiset den Herrn!

Der Psalm 132 trägt den Titel „Die Erwählung Davids und des Zions“. Diesen Psalm können wir in vier Abschnitte unterteilen. Das erste Gebet finden wir in Vers 1+2: „Gedenke, HERR, zugunsten Davids all seiner Mühen, / wie er dem HERRN geschworen, gelobt hat dem Starken Jakobs.“ Im zweiten Abschnitt (Vers 2-9) lesen wir von Davids Liebe zu Gott: „Nicht will ich das Zelt meines Hauses betreten noch zum Ruhem mein

Lager besteigen, nicht Schlaf den Augen gönnen noch Schlummer den Lidern, bis ich für den HERRN eine Stätte finde, Wohnung für den Starken Jakobs.“ Im dritten Teil finden wir das zweite Gebet Davids (Vers 10): „Um Davids willen, deines Knechts, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!“ Im vierten Abschnitt (Vers 11-18) ist Gottes Liebe zu David beschrieben und Seine Verheißungen für ihn. Vers 11+12: „Der HERR hat David Treue geschworen, nicht wird er von ihr lassen: Einen Spross deines Leibes will ich setzen auf deinen Thron. Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren, mein Zeugnis, das ich sie lehre, dann sollen auch ihre Söhne auf deinem Thron sitzen für immer.“ So viel Segen hatte Gott David versprochen! Halleluja!

Viele Bibelkommentatoren halten es für wahrscheinlich, dass Salomo diesen Psalm bei der Einweihung des Tempels gebetet und gesungen hatte, den er genau nach Anweisung seines Vaters David zu Ehren Gottes errichten ließ, und zwar als er in feierlicher Prozession die Bundeslade in den Tempel bringen ließ. Wie ihr wisst, war die Bundeslade das Zeichen für Gottes Gegenwart. Vers 8: „Steh auf, HERR, zum Ort deiner Ruhe, du und deine machtvolle Lade! Deine Priester sollen sich in Gerechtigkeit kleiden und deine Frommen sollen jubeln.“ Die Einweihung des Tempels könnt ihr in 2 Chronik 6,41 und 42 nachlesen, dort findet ihr den direkten Bezug zu dieser Stelle. Nach vollendeter Arbeit betete Salomo beim Einzug in den Tempel: „Um Davids willen, deines Knechts, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!“ (Vers 10) Somit erhob er Anspruch auf die Verheißungen, die Gott seinem Vater gegenüber ausgesprochen hatte. Halleluja! Diesen Psalm sollen wir beten in den Anliegen der Kirche als Tempel Gottes und auch wir dürfen Anspruch auf die Verheißungen Gottes erheben: „Vater, erinnere dich an Jesus und Sein Leid und Seine Liebe für uns alle, an Seinen Wunsch, dass wir alle zu Kindern Gottes werden.“ Wir wollen Anspruch auf den Tod Jesu am Kreuz erheben, wenn wir diesen Psalm singen. Preiset den Herrn!

Somit kommen wir zum letzten Kapitel im Epheserbrief, dem Kapitel 6. Der Hl. Paulus hatte den Ephesern in den ersten drei Kapiteln Glaubenslehren erläutert und in den letzten drei Kapiteln Ermahnungen mit praktischen Anleitungen gegeben. Im ersten Abschnitt erteilt er eine Anleitung zur Beziehung zwischen Kindern und Eltern, Herren und Sklaven und zum Schluss lesen wir die bekannte Mahnrede über die Rüstung Gottes, nach der ein Abschiedsgruß folgt. Zur Rüstung Gottes stellt der Hl. Paulus klar, dass unser Kampf ein spiritueller und kein physischer Kampf ist. Wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen Satan, der die Menschen im Kampf gegen uns missbraucht. Deshalb sollen wir niemanden als unseren Feind bezeichnen und gegen ihn ankämpfen. Damit durchtrennen wir selbst unseren Gnaden- und Segensstrom vom Hl. Geist. Deshalb sollen wir uns immer wieder auf diese geistige Vision besinnen, das Wissen, wer tatsächlich unser Feind ist. Wenn wir uns dessen bewusst sind, können wir die Rüstung Gottes anlegen, um den listigen Anschlägen und Anfechtungen des Teufels zu widerstehen. Vers 13-17: „Darum legt die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils widerstehen, alles vollbringen und standhalten könnt! Steht also da, eure Hüften umgürtet mit Wahrheit, angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit, die Füße beschuht mit der Bereitschaft für das Evangelium des Friedens. Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes!“ Das einzige Schwert, das wir haben, ist das Schwert des Geistes, das Wort Gottes allein. Die Hl. Schrift ist die stärkste Waffe zum Schutz und Angriff gegen den Bösen. Deshalb sollen wir uns jeden Tag damit rüsten. Ohne das Wort Gottes hilft uns der größte Glaube nichts, auch wenn wir uns danach sehnen, Seelen zu retten, ohne das Wort Gottes wird die Schlacht nicht zu gewinnen sein. Halleluja! Deshalb sagt uns der Apostel Paulus, dass wir nicht aufhören sollen zu beten und zu flehen. Vers 18: „Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen.“ Seinen Schlussegen erteilt er mit den folgenden Worten (Vers 24): „Gnade mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus lieben - in Unvergänglichkeit.“

Wie schön zu hören, dass allen, die unseren Herrn Jesus Christ lieben, die Gnade zuteil wird! Diese Liebe verändert Leben, auch heute noch, lange Zeit, nachdem der Hl. Paulus diesen Brief an die Epheser verfasst hatte. Das ist mein Gebet für euch heute, dass eure Liebe zu Christus um ein Vielfaches zunehmen möge. Preiset den Herrn! Das heute gelesene Wort Gottes bewirke bei uns, dass wir Gott immer inniger lieben. Halleluja! Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.